eva
wald-klimastandard

Der Wald-Klimastandard
Übersicht der Methoden

Version 1.3

Derzeit bildet der eva Wald-Klimastandard den Rahmen für vier Methoden. Methoden bilden das quantitative Rückgrat für qualitativ hochwertige Zertifikate aus Wald-Klimaprojekten. Methoden werden verwendet, um die Netto-Wirkung von Ökosystemleistungen zu berechnen. Projekte verbessern messbar die Ökosystemleistung gemäß anerkannter wissenschaftlicher Berechnungsleitlinien und gewährleisten eine kontinuierliche Überwachung der Effekte. Projekte werden ökologisch verantwortlich durchgeführt und generieren positive Umweltauswirkungen für die Wiederherstellung, den Erhalt und die Resilienz von Ökosystemleistungen.

Methode 1
Waldwiederaufbau

Ziel	**Waldwiederaufbau auf Kalamitätsflächen** Mit der Etablierung mehrerer standortangepasster und klimaresilienter Baumarten soll die nachfolgende Baumgeneration den Auswirkungen des Klimawandels besser standhalten können und dadurch mehr Kohlenstoff speichern.
Status	• Vollversion (deutschlandweit anwendbar)
Laufzeit	• 20 Jahre • 25 Jahre • 30 Jahre
Geltungsbereich	• Flächenbezogen • Die Projektfläche wurde aufgrund der direkten Auswirkungen einer **Kalamität** oder deren Folgewirkungen entwaldet. • (Voranbau möglich) • Keine Feuchtgebiete oder organische Böden
Im gleichen Betrieb kombinierbar mit den Methoden	• 2 • (3) • 4
Aktivitäten	• Baumpflanzungen • Naturverjüngung • Saat
Begleitende Maßnahmen	• Wildschadensverhütung • Beseitigung von Konkurrenzvegetation • Waldbauliche Maßnahmen • Waldbrandprävention
Baumartenwahl	• Die gewählten Baumarten für die Projektaktivitäten ↗ werden gemäß einer „anerkannten wissenschaftlichen Empfehlung“ als standortgerecht und klimaresilient gesehen.
Baumartenmischung	• Mindestens 3 Baumarten • Mischungsanteile von 10 bis 50 Prozent (ungemischte Fläche maximal 0,5 Hektar)
Zeitpunkt des Audits	• Nach Pflanzung oder Vorbereitung von Naturverjüngung
Technische Vorraussetzungen	• Mindestgröße (Teilfläche) 0,5 Hektar
Gruppenzertifierung ↗	• Möglich
Permanenz-Puffer ↗	• Vorhanden
Kosten	• Ab 50 Hektar Projektfläche übernimmt eva die Zertifizierungskosten. • Unter 50 Hektar sind die Konditionen Verhandlungssache.
Ertrag ↗	• Durchschnittlich 110 Zertifikate (ex-ante)
Erlös ↗	• Ca. 45 bis 60 Euro pro Zertifikat bei Verkauf an Endkunden • Ca. 30 bis 45 Euro pro Zertifikat bei Verkauf an Zwischenhandel • Selbstständige Vermarktung der Zertifikate durch den Waldbesitzer
Zertifikatstyp bei Ausschüttung ↗	• Ex-ante
Ablauf	1. Durchführung der Projektaktivitäten ↗ 2. Antragsstellung über eva Zertifizierungsplattform 3. Erstzertifizierung durch Auditor 4. Ausschüttung der Zertifikate auf eva Impact Register 5. Re-Zertifizierung und Monitoring spätestens alle 5 Jahre während der Laufzeit

Methode 2
Waldumbau

Ziel	**Steigerung der Klimaresilienz von Wirtschaftswäldern** Durch den Waldumbau sollen mehrschichtige Wälder mit unterschiedlichen Baumarten und Altersklassen entstehen. Dies fördert die natürliche Dynamik des Waldes, erhöht die Biodiversität und verbessert die Anpassungsfähigkeit an den Klimawandel.
Status	• Pilotphase (limitierte Anwendung)
Laufzeit	• 30 Jahre
Geltungsbereich	• Flächenbezogen • Strukturarme Wirtschaftswälder, z. B. einschichtige Alterklassenwälder, Kiefer-, Fichten- und Buchen**reinbestände**. Bestockungsgrad der Fläche beträgt in der Regel zwischen 0,7 und 1,0 mindestens 0,3 Hektar. • Keine Feuchtgebiete oder organische Böden
Im gleichen Betrieb kombinierbar mit den Methoden	• 1 • 4
Aktivitäten	• Entnahme • Einbringung weiterer Baumarten (Saat & Pflanzung) • Förderung der Naturverjüngung • Jagd • Durchforstung
Begleitende Maßnahmen	• Wildschadensverhütung • Mischungsregulierung • Jungwuchspflege • Beseitigung der Konkurrenzvegetation
Baumartenwahl	• Die gewählten Baumarten für die Projektaktivitäten ↗ werden gemäß einer „anerkannten wissenschaftlichen Empfehlung“ als standortgerecht und klimaresilient gesehen.
Baumartenmischung	• Mindestens 3 Baumarten • Mischungsanteile von 10 bis 50 Prozent (ungemische Fläche maximal 1 Hektar)
Zeitpunkt des Audits	• Die Aktivitäten sind so weit umgesetzt bzw. rechtsverbindlich geplant, dass die Erreichung des methodischen Ziels als plausibel und realistisch gesehen werden.
Technische Vorraussetzungen	• Mindestgröße (Projekt ↗) 150 Hektar (nicht zwingend zusammenhängend) • Forsteinrichtung nicht älter als 3 Jahre
Gruppenzertifierung ↗	• Maximal zwei Waldbesitzer pro Projekt ↗
Permanenz-Puffer ↗	• Vorhanden
Kosten	• Ab 150 Hektar Projektfläche übernimmt eva die Zertifizierungskosten. • Unter 150 Hektar sind die Konditionen Verhandlungssache.
Ertrag ↗	• Durchschnittlich 105 Zertifikate pro Hektar (ex-ante)
Erlös ↗	• Ca. 30 bis 45 Euro pro Zertifikat • Vermarktung durch PINA Earth
Zertifikatstyp bei Ausschüttung ↗	• Ex-ante
Ablauf	1. Planung der Projektaktivitäten ↗ 2. Antragsstellung über eva Zertifizierungsplattform 3. Erstzertifizierung durch Auditor 4. Ausschüttung der Zertifikate auf eva Impact Register 5. Re-Zertifizierung und Monitoring spätestens alle 5 Jahre während der Laufzeit

Methode 3

Klimaoptimiertes Forstbetriebsmanagement

Ziel	**Erhöhung, Erhalt und Stabilisierung des Waldkohlenstoffspeichers in Forstbetrieben** Mit einer auf die Klimawirkung des Waldes optimierten waldbaulichen Strategie wird der Waldkohlenstoffspeicher des Forstbetriebs stabilisiert, erhalten und wenn möglich erhöht. Die Stabilisierung beinhaltet auch eine langfristige Erhöhung der Klimaresilienz durch eine Verbesserung der Biodiversität (Baumartenvielfalt).
Status	• Pilotphase (limitierte Anwendung)
Laufzeit	• 10 Jahre Inventurperioden • 30 Jahre Projektlaufzeit
Geltungsbereich	• Flächenbezogen • Die Projektfläche entspricht der **Forstbetriebsfläche** abzüglich der NHB-Flächen sowie einzelnen Ausschlussflächen, bei denen die forstliche Nutzung rechtlich nicht oder nur stark eingeschränkt möglich ist (z. B. stillgelegte Flächen aus FNR Förderung).
Im gleichen Betrieb kombinierbar mit den Methoden	• 2 • (3) • 4
Aktivitäten	• Abbau von Risikovorräten • Erhalt und Erhöhung des Vorrats in stabilen Straten • Klimaanpassung des Waldes
Begleitende Maßnahmen	• Mischungsregulierung • Jungwuchspflege • Beseitigung der Konkurrenzvegetation
Baumartenwahl	• Die gewählten Baumarten für die Projektaktivitäten ↗ werden gemäß einer „anerkannten wissenschaftlichen Empfehlung“ als standortgerecht und klimaresilient gesehen.
Baumartenmischung	• Mindestens 3 Baumarten • Mischungsanteile von 10 bis 50 Prozent (ungemische Fläche maximal 1 Hektar)
Zeitpunkt des Audits	• Erstaudit: mind. 6 Monate nach Start der Projektaktivitäten ↗. Danach Jährlich
Technische Vorraussetzungen	• Mindestens 200 Hektar Projektfläche • Betriebsinventur mit systematischer Rasterstichprobe • Digitale Maßnahmendokumentation (Erntemengen, Pflanzmaßnahmen, GIS-Daten)
Gruppenzertifierung ↗	• Nein, derzeit ist noch keine Gruppen- oder Sammelzertifizierung nach Methode 3 möglich
Permanenz-Puffer ↗	• Möglich
Kosten	• eva übernimmt die Kosten der Erstzertifizierung, die Kosten der Re-Zertifizierung wird je nach Vertrag vom Projektentwickler oder Projektbetreiber ↗ übernommen.
Ertrag ↗	• Durchschnittlich 2 bis 3 Zertifikate pro Hektar und Jahr (ex-post)
Erlös ↗	• Ca. 30 bis 45 Euro pro Zertifikat • Vermarktung durch OCELL
Zertifikatstyp bei Ausschüttung ↗	• Ex-post
Ablauf	1. Forstinventur (Mindeststandard, Datengrundlage ≤ 3 Jahre alt) 2. Managementplan (mit Projekt- & Referenzszenario für Inventurperiode von 10 Jahren) 3. Implementierung & digitales Monitoring (laufende Maßnahmendoku, 3-jährliche Luftbilder, 10-jährliche Inventur) 4. Audit & Zertifikatsausgabe (einmal jährlich, ex-post Zertifikate) 5. Nachweis des Permanenzvorrats bis zum Ende der Projektlaufzeit (30 Jahre)

Methode 4
Erstaufforstung

in Entwicklung

Ziel	**Erstaufforstung von bisher nicht forstlich genutzten Flächen** Etablierung eines Waldes mit erhöhter Klimaresilienz und flächendeckender Bestockung auf bisher nicht forstlich genutzten Flächen.
Status	• Entwurfsphase (noch nicht anwendbar)
Laufzeit	• 20, 25 und 30 Jahre
Geltungsbereich	• Flächenbezogen (in Entwicklung)
Im gleichen Betrieb kombinierbar mit den Methoden	• 1 • 2 • (3)

Glossar

Projekt
Unter Projekt ist die Umsetzung aller waldbaulichen Maßnahmen und Tätigkeiten auf der Projektfläche innerhalb des Anrechnungszeitraums zu verstehen. Ein Projekt kann kontinuierlich über mehrer Zertifizierungen laufen. Zertifizierungen hingegen bilden die Summe von wiederbewaldeten Flächen, auf denen die Maßnahmen zum selben Zeitpunkt begonnen wurden und somit die CO_2-Senkenleistung initiiert wurde. Die Laufzeit eines Projekts erstreckt sich über den Zeitraum aller Zertifizierungen in diesem Projekt.

Projektstart
Der Projektstart ist das Jahr, in dem die ersten Projektaktivitäten zur Erfüllung der Anforderungen des eva Wald-Klimastandards umgesetzt werden.

Projektbetreiber
Als Projektbetreiber gilt eine natürliche oder juristische Person des privaten oder öffentlichen Rechts, die mit der Planung, Umsetzung und Überwachung von Projektaktivitäten betraut ist und auf der Projektfläche über die mit der Vermarktung von Ökosystemleistungen verbundene Nutznießungsrechte verfügt. Der Betreiber ist der Vertragspartner der eva service GmbH und trägt die Verantwortung für das Projekt.

Projektaktivität
Projektaktivitäten sind Maßnahmen, die der Waldbesitzer auf der Projektfläche umsetzt, um die beabsichtigte Ökosystemleistung innerhalb des Anrechnungszeitraums zu erreichen. Projektaktivitäten werden zu Beginn des Projekts vom Waldbesitzer definiert und verfolgen das Ziel der Zertifizierung nach dem eva Wald-Klimastandard. Vorbereitende Maßnahmen (bspw. Planung) sind Teil der Projektaktivitäten.

Wald-Klimastandard
Der eva Wald-Klimastandard ist ein von eva entwickeltes Regelwerk, das als verbindliche Richtlinie für die Umsetzung von Wald-Klimaprojekten dient. Es umfasst eine Vielzahl von Elementen wie Anforderungen, Methoden, Prozessbeschreibungen und Leitlinien.

Gruppenzertifierung
Gemeinsames Audit mehrer kleiner Projekte.

Permanenz-Puffer
Der Begriff Permanenz-Puffer ist Teil eines Ausgleichsmechanismus, um mögliche negative Abweichungen der projizierten Menge an Ökosystemleistungen eines Projekts auszugleichen.

Ertrag
Der Ertrag ist abhänig von vielen Parametern des Projekts und kann stark je nach Standort, Baumartenwahl und Ausgangslage variieren.

Erlös
Der Erlös pro Zertifikat, den der Waldbesitzer erhält.

Zertifikatstyp bei Ausschüttung
eva ex-ante Zertifikate sind dynamisch: Zu Beginn sind sie validiert (ex-ante), was bedeutet, dass dem Käufer zugesichert wird, dass das CO_2 bis zum Ende der Projektlaufzeit schrittweise gespeichert wird.

Im Rahmen des Monitorings werden diese Zertifikate anteilig an der tatsächlich entstandenen Klimaleistung verifiziert (ex-post). Die ersten ex-post Zertifikate entstehen somit spätestens 5 Jahre nach der Erst-Zertifizierung.

www.eva.eco

Investieren Sie in Wälder, die das Klima schützen – genau dort, wo es zählt.